

Bereschit 37:1 – 40:23
Haftara: Amos 2:6 – 3:8

Paraschat Wajeschew
Schabbat Mewarchim

26./27. November 2021
23. Kislew 5782

Die Parascha in Kürze

- Jakow hat sich in Eretz Jisrael niedergelassen und zieht seinen Sohn Joseph den anderen Kindern vor
- Die Brüder verkaufen Joseph und lassen Jakow glauben, er sei tot
- Peretz, der Vorfahr von König David, wird Jehuda und Tamar geboren
- Joseph wird nach Ägypten ins Haus Potiphars verkauft und steht bald dem Haushalt vor
- Potiphars Frau verleumdet Joseph und er kommt ins Gefängnis

Konzept der Woche

אֵלֶּה תְּלֻדֹת יַעֲקֹב יוֹסֵף בְּרִשְׁבַּע־עֶשְׂרֵה שָׁנָה הָיָה רֹעֶה אֶת־אֶחָיו
בְּצֹאן וְהוּא נֶעַר אֶת־בְּנֵי בְלָהָה וְאֶת־בְּנֵי זִלְפָּה נְשֵׁי אָבִיו וַיָּבֵא
יוֹסֵף אֶת־דַּבָּרְתֶם רָעָה אֶל־אֲבִיהֶם :

„Dies sind die Nachkommen Jakows: Joseph, im Alter von siebzehn Jahren, war als Hirte mit seinen Brüdern bei den Schafen, als Jüngling aber war er mit den Söhnen Bilhas und mit den Söhnen Silpas, der Frauen seines Vaters, und Joseph hinterbrachte ihrem Vater ihre bösen Reden.“ (37:2)

Zu Beginn dieser Parascha sagt die Tora, dass Jakow im Land Kanaan lebte, wo auch sein Vater Jitzchak und sein Großvater Awraham gelebt hatten. Der Midrasch erklärt, dass sich Jakow nun im Alter ein ruhiges Leben wünschte, da er vor allem in den vorherigen Jahrzehnten sehr viel mitgemacht hatte. Aber schon bald zeigte sich, dass die schwierige Familiendynamik ihre Auswirkungen auf das Leben der gesamten Familie haben würde.

In unserem Vers lesen wir, dass sich Joseph viel mit den Söhnen Bilhas und Silpas abgibt, die zwar seine Halbbrüder sind, aber von den Mägden seiner Mutter und seiner Stiefmutter abstammen. Leas Söhne, erklärt uns Raschi, bringen diesen Halbbrüdern wenig Zuneigung entgegen. Immer, wenn Joseph ein Fehlverhalten der Söhne Leas bemerkt, erzählt er seinem Vater davon. Joseph hatte sowieso eine privilegierte Position in den Augen seines Vaters, weil er der Erstgeborene seiner geliebten Frau Rachel war. Jakow widmete Joseph viel Zeit und lernte mit ihm intensiv Tora. Aber auch mit Materiellem überschüttete er Joseph und schenkte ihm einen ganz besonderen vielfarbigen Mantel. Es ist nicht verwunderlich, dass sich in Josephs Brüdern starker Neid entwickelte und sie ihn hassten.

Von Seiten eines Elternteils ist es nie eine gute Idee, ein Kind den anderen Kindern vorzuziehen. Es ist erstaunlich, dass sich Jakow so verhält, denn er hatte ja am eigenen Leib erlebt, dass seine Eltern jeweils einen Sohn lieber hatten als den anderen. Josephs Verhalten kann vielleicht durch sein junges Alter entschuldigt werden, aber er verstärkt die Hassgefühle seiner Brüder ins Unermessliche, als er ihnen und seinem Vater nicht nur einen, sondern zwei Träume erzählt, in denen er die zentrale Rolle spielt und sich seine Familie ihm unterordnet. Das Resultat ist, dass ihm seine Brüder nach dem Leben trachten.

Haschem hatte Awraham viele Jahre zuvor mitgeteilt, dass seine Nachkommen ins jahrhundertelange Exil gehen müssen. Diese Prophezeiung wird in Gang gesetzt, als Josephs ältere Brüder ihn an eine Karawanengruppe verkaufen und er als Sklave nach Ägypten kommt. Wie so oft in der Tora werden auch hier Fragen zu Vorbestimmung und freier Wahl aufgeworfen. Wir sehen, dass gute und schlechte Taten meistens entsprechende Konsequenzen haben, aber wir sehen ebenfalls, dass Menschen zwar Fehler machen, aber sie auch Reue und Einsicht zeigen und damit Teschuwa tun können. Es ist wichtig zu erkennen, dass die Awot (Stammväter) auf einer sehr hohen spirituellen Stufe standen, die die meisten von uns nicht erreichen können, aber dennoch Menschen waren, die nicht immer richtig handelten. Gerade aus ihren Fehlern können wir lernen, denn wenn sie unfehlbar gewesen wären, müssten wir uns nicht mehr anstrengen, unsere Charaktereigenschaften und unser Verhalten zu verbessern, weil es uns sowieso nie gelingen würde, auch nur in die Nähe des Niveaus eines Awraham, Jitzchak oder Jakow zu kommen.

Frage der Woche: Warum heißt es in Vers 37:8, dass Josef von seinen Brüdern nicht nur für seine Träume, sondern auch für seine Worte gehasst wurde? *Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.*

Zuletzt gestellte Frage und Antwort: *Warum wurde Jakows Name in Jisrael geändert? Raschi erklärt, dass der Name Jakow vom Wort יַעֲקֹב kommt und einen Menschen bezeichnet, der auf der Lauer und in einem Hinterhalt steht, während der Name Jisrael vom Wort יִשְׂרָאֵל kommt, das ‚Fürst‘ bedeutet.*

Biographie der Woche

Rabbi Schalom Mordechai Schwadron

der Maggid von Jerusalem

Jahrzeit 22. Kislew

Rav Schwadron wurde 1912 in Jerusalem geboren. Sein Vater war ein Sohn des Maharscham, Rabbiner Schalom Mordechai Schwadron (1835-1911), der zu seiner Zeit ein führender Posek (halachischer Dezisor) in Galizien war. Er wurde nach seinem Großvater benannt und wuchs unter sehr ärmlichen Verhältnissen in Jerusalem auf, da sein Vater starb, als der Junge sieben Jahre alt war. Er lernte u.a. in der Chevron Jeschiwa und zeichnete sich durch großes Torawissen aus. 1936 heiratete er eine Tochter des Rabbiners Chaim Yehuda Leib Auerbach (1883-1954) und wurde dadurch ein Schwager des Rabbiners Schlomo Salman Auerbach (1910-1995), der einer der einflussreichsten Poskim des 20. Jahrhunderts wurde. Mit ihm lernte er täglich als Studienpartner.

Er lehrte in mehreren Jeschiwot und gab ab 1952 freitagabends Vorträge, die ihm den Beinamen „Maggid von Jerusalem“ einbrachte. Er drang mit seinen Geschichten in die Herzen seiner Zuhörer ein, die seinen Ausführungen über Halacha und Mussar mit Andacht lauschten. Da er mit seiner Art des Erzählens so viel Resonanz fand, schickte man ihn auf ausgedehnte Reisen ins Ausland, um Geld für verschiedene Tora-Institutionen in Israel zu sammeln. Dabei lernte er in New York die Familie Krohn kennen, die ihm ihre Gastfreundschaft gewährte und der er lebenslang verbunden blieb. Ein Sohn der Familie, Rabbi Paysach Krohn, gab eine Reihe von Büchern mit Geschichten des Maggid von Jerusalem heraus, die Rabbiner Schwadron weltweit bekannt machten.

Rabbiner Schwadron allerdings sorgte dafür, dass die Werke seines Großvaters, des Maharscham, veröffentlicht wurden. Er starb 1997 in Jerusalem.